

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Band: - (1778)
Heft: 43

Artikel: Das Kind : eine Cantate
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

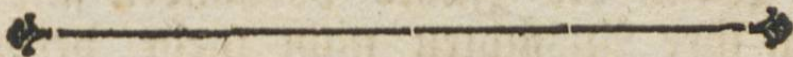
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir müßten ein ganzes Werk über die Erziehung oder vielmehr über die Sittenlehre schreiben, wenn wir zeigen wollten, wie diese wichtigen Absichten erfüllet werden könnten. Wir begnügen uns anzumerken, daß ein weiser Vater dieselben, diejenigen die er zu seinen Geschäften bei der Erziehung seiner Kinder annimmt nicht genug empfehlen kann. In den Fällen wo es nicht möglich ist, und es giebt deren sehr viele, sie in den väterlichen Häusern zu erhalten: so erheischet es Pflicht und Klugheit die Kinder für eine Zeitlang von demselben zu entfernen und sie in Anstalten zu bringen, welche der Erziehung der Jugend geheiliget sind, und deren ganze Einrichtung darauf abgesehen seyn soll jedem Saame des Uebels den Zugang zu den Herzen der jungen Leute zu versperren.



Das Kind.

Eine Cantate.

Fritzchen und Hannchen.

Fritzchen.

Und du bist traurig, Hannchen? — Auf
 der Welt
 Ist alles ja so schön; — ich kann mich
 nicht betrüben,
 Hier ist so viel, das mir gefällt.

Wir



Jetzt fächelt' er die Lüfte,
 Jetzt flattert' er zur Erde nieder;
 Dies Weilchen war sein Sitz.

Zannchen. Halt doch — da glaub' ich
 ihn zu sehn,
 Sitzt er nicht dort am Nelkenstocke?

Sritzchen. Das ist er; komm, er soll uns
 nicht entgehn —
 Hier hab ich ihn erhascht!

Zannchen. Wie schön!
 Ach, über ihn vergess' ich meine Docke.

Duet. Er soll am Silberfaden
 Vor unserm Fenster fliegen.
 Und von Jesmin sich nähren;
 Sein Bett soll diese Rose seyn.

O sieh', nicht lange währen
 Verdruß und Schmerz und Schaden;
 Wie bald weiß nach den Zähren
 Der Himmel durch Vergnügen
 Die Herzen zu erfreun!

Aus dem Englischen.

Es legte Adam sich im Paradiese schlafen,
 Da ward aus ihm das Weib geschaffen.
 Du armer Vater Adam du!
 Dein erster Schlaf war deine letzte Ruh.